

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Goethes Sämtliche Werke

Jubiläums-Ausgabe in 40 Bänden

Dramatische Fragmente und Übersetzungen

Goethe, Johann Wolfgang

Stuttgart, [1923]

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-85615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85615)

820 O Tod! vermag ich solchen Tod zu tragen?
 In Qualen, schändlich — es entweicht mein Mut —
 Nein, es ist rühmlich, für Tancred zu leiden!
 Man kann mich töten, und man straft mich nicht.
 Doch meinem Vater, meinem Vaterland
 825 Erschein' ich als Verräterin! Zu dienen
 Gedacht' ich beiden, die mich nun entehren.
 So kann mir denn in dieser Schreckensstunde
 Mein eigen Herz allein das Zeugnis geben.
 Und was wird einst Tancred —

(Zu Euphanie, die eben eintritt.)

Dich seh' ich hier?

830 Ist einer Freundin Nähe mir erlaubt?

Euphanie.

Vor dir zu sterben, wär' mein einz'ger Wunsch.

(Sie umarmen sich, die Soldaten treten vor.)

Amenaide.

Sie nahen! Gott! man reiht mich weg von dir!

Dem Helden bringe, dem ich angehörte,
 Mein letztes Gefühl, mein letztes Lebenswohl.

835 Daß ihn erfahren, daß ich treu verschied,
 Nicht wird er seine Tränen mir versagen.
 Der Tod ist bitter; doch für den Geliebten,
 Für ihn zu sterben, halte mich empor!

Dritter Aufzug

Vorhalle des Palastes.

An den Pfeilern sind Rüstungen aufgehangen.

1. Auftritt

Tancred. Zwei Knappen, welche seine Lanze und übrigen Waffen
 tragen. Adamon.

Tancred.

Wie hängt am Vaterland ein frommes Herz!

840 Mit welcher Wonne tret' ich hier herein!

Mein braver Aldamon, Freund meines Vaters,
 Als einen Freund beweisest du dich heut'.
 Durch deine Posten lässest du mich durch
 Und führst mich Unerkannten in die Stadt.
 845 Wie glücklich ist Tancred! der Tag wie froh!
 Mein Schicksal ist erneut. Ich danke dir
 Mehr, als ich sagen darf und als du glaubst.

Aldamon.

Mich Niedrigen erhebst du, Herr, so hoch;
 Den kleinen Dienst, den ein gemeiner Mann,
 850 Ein bloßer Bürger —

Tancred.

Bürger bin auch ich!
 Und Freunde sollen alle Bürger sein.

Aldamon.

Und alle Bürger sollen dich verehren.
 Zwei Jahre hab' ich unter dir, mit Lust,
 Im Orient gestritten; deiner Väter Taten
 855 Sah ich dich übertreffen, nah bei dir
 Vernt' ich bewundern deiner Tugend Glanz.
 Das nur ist mein Verdienst. In deinem Hause
 Bin ich erzogen, deine Väter waren
 Mir väterliche Herrn, ich bin dein Knecht.
 860 Ich muß für dich —

Tancred.

Wir müssen Freunde sein!
 Das also sind die Wälle, die zu schützen
 Ich hergeeilt? der Mauern heil'ger Kreis,
 Der mich als Kind in seinem Schoß bewahrt,
 Aus dem parteiische Verbannung mich gerissen,
 865 Zu dem ich ehrfurchtsvoll zurück mich sehnte!
 Doch sage mir: wo wohnt Arsir? — und wohnt
 Mit ihm Amenarde, seine Tochter?

Aldamon.

In dem Palaste hier der Republik,
 Wo sich der hohe Ritterrat versammelt,

870 Ward ihm, dem Älften, Würdigsten, die Wohnung,
 Nach langen Bürgerzwisten, angewiesen.
 Hier leitet er die Ritter, die dem Volk
 Gesetze geben, deren Tapferkeit
 Die Stadt beschützt und sich die Herrschaft sichert.
 875 Sie überwänden stets den Muselmann,
 Wenn sie nicht ihren Besten, dich, verstoßen.
 Sieh diese Schilde, Lanzen und Devisen!
 Der kriegerische Prunk verkündet laut,
 Mit welchem Glanz sie ihre Taten schmückten.
 880 Dein Name nur fehlt diesen großen Namen.

Tancred.

Berschweigt ihn, da man ihn verfolgt. Vielleicht
 Ist er an andern Orten genug berühmt.

(Zu seinen Knappen.)

Ihr aber hänget meine Waffen hin.
 Kein Wappen rufe den Parteigeist auf.
 885 Ganz ohne Schmuck, als Zeugen tiefer Trauer,
 Wie ich sie in der ersten Schlacht geführt,
 Den nackten Schild, den farblosen Helm
 Befestigt ohne Pomp an diese Mauern,
 Und füget meinen Wahlspruch nicht hinzu;
 890 Er ist mir teuer, denn in Schlachten hat
 Er meinen Mut erhoben, mich geleitet
 Und aufrecht meine Hoffnungen gehalten;
 Es sind die heil'gen Worte Lieb' und Ehre.
 Steigt nun das Ritterchor zum Platz herab,
 895 So sagt: ein Krieger wünsche, nicht gekannt,
 Gefahr und Sieg mit ihnen zu bestehen,
 Und ihnen nachzueifern sei sein Stolz.

(Zu Aldamon.)

Arfir ist Ältester?

Aldamon.

Im dritten Jahre.

Zu lange hielt die mächtige Partei,
 900 Die auch vom Volke nicht geliebt ist, ihn,
 Den Edlen, selbst untätig und im Druck;

Doch nun erkennt man seinen Wert. Es gilt
 Sein Rang, sein Name, seine Redlichkeit.
 Doch ach! das Alter schwächte seine Kraft,
 905 Und Orbassan wird leider auf ihn folgen.

Tancred.

Wie, Orbassan? Tancredens ärgster Feind!
 Mein Unterdrücker! Sage mir, Getreuer,
 Bernahmst du das Gerücht, das sich verbreitet?
 Ist's wahr, daß dieser kühne, rohe Mann
 910 Den schwachen Vater zu bestimmen wußte?
 Ist's wahr, daß beide Stämme sich vertragen?
 Und daß Amenarde sich zum Pfande
 Des nimmer sichern Bundes weihen soll?

Aldamon.

Erst gestern hör' ich nur verworrne Reden.
 915 Fern von der Stadt, in jene Burg verschlossen,
 Auf meinem Posten wachsam, wo ich gern
 Dich aufgenommen, sicher dich hieher
 In die bewachten Grenzen eingeführt,
 Dort hör' ich nichts, und nichts mag ich erfahren
 920 Aus diesen Mauern, die dich ausgestoßen;
 Wer dich verfolgen kann, ist mir verhaßt.

Tancred.

Mein Herz muß dir sich öffnen, mein Geschick
 Muß ich dir anvertrauen. Gile, Freund,
 Amenarden aufzusuchen. Sprich
 925 Von einem Unbekannten, der für sie,
 Für ihres Stammes Ruf, für ihren Namen,
 Für ihres Hauses Glück von Eifer brennt
 Und, ihrer Mutter schon als Kind verpflichtet,
 Geheim mit ihr sich zu besprechen wünscht.

Aldamon.

930 In ihrem Hause ward ich stets gelitten,
 Und jeden, der noch treu an dir sich hält,
 Nimmt man mit Freude dort, mit Ehren auf.

935 Gefiel' es Gott, das reine Blut der Franken
 Dem edlen Blut Arfrens zu verbinden,
 Dem fremden Joch entriffest du das Land
 Und innre Kriege dämpfte, Herr, dein Geist.
 Doch, was dein Plan bei diesem Auftrag sei —
 Du sendest mich, und er soll mir gelingen.

2. Auftritt

Tancred und seine Knappen im Hintergrunde.

Tancred.

940 Es wird gelingen! Ja! Ein gut Geschick,
 Das mich geleitet, mich zu der Geliebten,
 Nach mancher schweren Prüfung, wieder bringt,
 Das immer seine Gunst der wahren Liebe,
 Der wahren Ehre, göttlich, zugekehrt,
 945 Das in der Mauren Lager mich geführt,
 Das in der Griechen Städte mich gebracht:
 Im Vaterlande wird's den Übermut
 Der Feinde dämpfen, meine Rechte schützen.
 Mich liebt Amenaïde. Ja, ihr Herz
 950 Ist mir ein zuverläss'ger Bürge, daß
 Ich keine Schmach hier zu befürchten habe.
 Aus kaiserlichem Lager, aus Syrien
 Komm' ich ins Vaterland, ins undankbare,
 Ins vielgeliebte Land, um ihretwillen.
 955 Ankomm' ich, und ihr Vater sollte sie
 An einen andern eben jetzt versagen?
 Und sie verliese, sie verriete mich?
 Wer ist der Orbassan? der Freche, wer?
 Und welche Taten führt er für sich an?
 960 Was konnt' er Großes leisten, daß er kühn
 Den höchsten Preis der Helden fordern darf?
 Den Preis, der auch des Größten würdig wäre,
 Den wenigstens die Liebe mir bestimmt?
 Will er ihn rauben, raub' er erst mein Leben,
 Und selbst durch diese Tat gewinnt er nichts;